

GRENZEN AUFBRECHEN



Die Sauna präsentiert sich als Kubus mitten in der Wohnung. In die Reliefwände sind Nischen eingearbeitet, die Platz für Bücher oder Dekoration bieten.

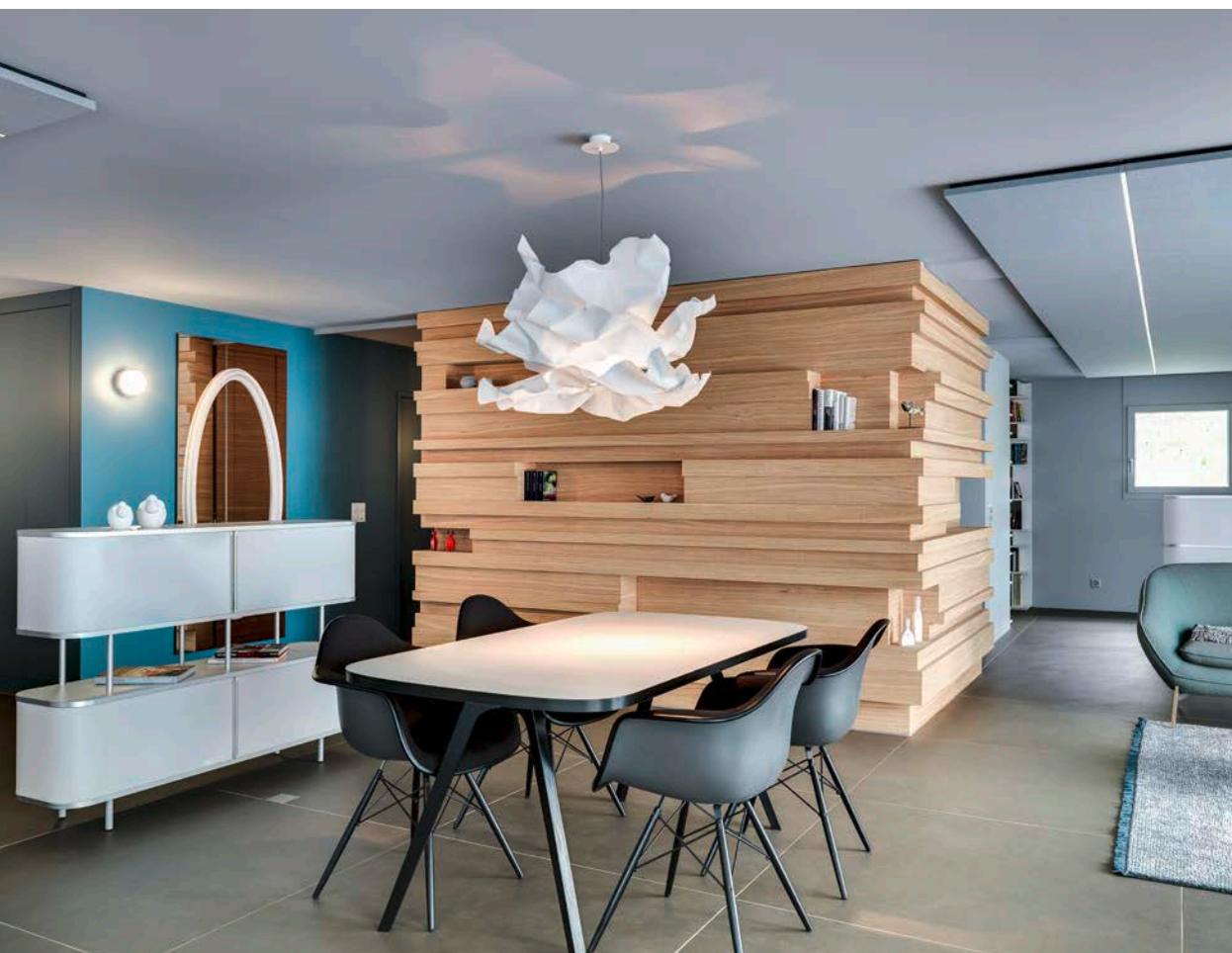
Erfrischend unkonventionell präsentiert sich dieses Eigenheim in Schenkon. Mit diesem Umbauprojekt zeigt das Planungs- und Innenarchitekturbüro Bel Etage AG, dass man nicht nur Altes neu denken muss, sondern auch bei Neubauten Grenzen aufgebrochen werden sollten.

TEXT DONIKA GJELOSHI FOTOS URS WYSS



Im roten Badezimmer setzen weisse, schalenförmige Waschtische helle Akzente.

Eine Sauna mitten im Wohnzimmer? Kräftige Farben in den Badezimmern? Das hört sich sehr gewagt an. Nadja und Gilbert Bayard haben ihrem Freund und Innenarchitekten Markus Kirchofer voll und ganz vertraut und sich beim Umbau ihres Eigenheims leiten lassen. Seit über zehn Jahren lebte das Paar in dieser Wohnung, die nun endlich besser auf seine Bedürfnisse zugeschnitten werden sollte. Die Badezimmer und die Küche sollten erneuert und auf die Körpergrösse der Eigentümer abgestimmt werden, denn beide sind sehr gross. Dazu wünschten sie sich ein Loft-Ambiente. Weitere Vorgaben wollten Nadja und Gilbert Bayard ihrem Architekten nicht machen. Im Gespräch kristallisierte sich derweil ein weiteres Bedürfnis und damit das Kernelement heraus: die Sauna. Doch wie könnte man sie in den bestehenden Grundriss integrieren? «Wir haben die Wände herausgerissen, um an Grosszügigkeit zu gewinnen und um die Sauna, die zum zentralen Element wurde, in den Fokus zu rücken», erklärt Markus Kirchofer. Und weil sie nun so prominent mitten im Raum steht, umgeben vom Entree, Essbereich und Wohnbereich, machte der Innenarchitekt eine Skulptur aus dem Kubus. Gemeinsam mit dem Schreiner hat er das Design entwickelt: Die Wände wurden durch Nischen gleich zum Bücherregal, wo auch Dekoratives präsentiert wird. Ringsum ist der Kubus begehbar. Glaschiebetüren laden in die Schwitzstube ein, die gleichzeitig auch Infrarotkabine sein kann. Eine blaue Wand führt zum Master-Bad mit frei stehender Badewanne. Durch die puristische Einrichtung entfaltet die Wandfarbe ihre Kraft. Zwei Leuchtröhren bringen die ovale Schale noch besser zur Geltung. Das Gästebadezimmer ist in



intensives, mattes Rot getaucht. «Die Bauherrschaft legt grossen Wert auf gepflegtes Saunieren. Ein Bereich also, wo sich Hitze und Kälte treffen, deshalb die Farben Rot und Blau. Die Farben vermitteln zudem Geborgenheit, machen Freude und sind ein klares Statement gegen langweiliges Bad- und Toilettendesign», sagt Markus Kirchhofer und fordert damit auf, mutiger bei Farben, Formen und Licht zu sein. «Warum sollen Bäder und Toiletten auch immer so fantasie- und freudlos daherkommen?», fragt er.

Akzente werden im roten Badezimmer durch die weissen Lavaboschalen und den grauen Waschtisch gesetzt, wobei dieser die Farbe des Bodenbelags aufnimmt. «Da sich die ganze Wohnung auf einer Etage befindet und wir diese möglichst grosszügig erscheinen lassen wollten, haben wir uns für einen Bodenbelag entschieden, der zum einen problemlos in allen Bereichen der Wohnung einsetzbar ist und zum anderen die nötige Wärme ausstrahlt, gut zu reinigen ist und den höchsten Ansprüchen standhält», so Markus Kirchhofer. Grenzen aufbrechen und neue Verbindungen schaffen war das Leitmotiv des Umbaus. Nach intensiver Planung konnte dieser bereits innerhalb von fünf Wochen abgeschlossen werden. Mit dem Ergebnis ist das Paar sehr glücklich: «Jetzt ist alles exakt auf uns abgestimmt.» Besonders gut gefalle ihnen der Holzkubus. «Es ist ein Unikat, extra für uns gestaltet.» Mutig sein und die Räume neu denken gilt nicht nur bei Umbauten. Dieses Projekt animiert dazu, auch bei Neubauten kreativ zu werden und mit Konventionen zu brechen. ✧

Oben: Die puristische Einrichtung lässt das kräftige Blau der Wandfarbe wirken und füllt den Raum mit Energie.

Mitte: Die blaue Wand weist den Weg zum Master-Bad. Bei Bedarf trennt eine Schiebetür das Bad vom Wohnbereich.

Unten: Als Skulptur hat der Architekt die Sauna gestaltet. Sie integriert sich elegant in das moderne Wohnkonzept.